

Aus der Praxis des Berufs

Ausfüllen der Bestellzettel

Die Verlagsfirmen müssen leider immer wieder das *mangelhafte Ausfüllen der Bestellzettel* feststellen. Während die meisten Sortimentler ihre Bestellzettel einwandfrei ausfüllen, also neben der genauen Firmenbezeichnung auch Straße, Kommissionär, Bestelltag und Mitgliedsnummer angeben, läßt eine ganze Anzahl Firmen diese notwendigen Angaben weg und erschwert dadurch dem Verleger die Arbeit. Abgesehen von solchen Fällen, in denen sogar der Firmenstempel weggelassen ist und wo es nur durch die Mitgliedsnummer oder über den Kommissionär möglich ist, den Besteller festzustellen, verursacht auch das Fehlen der Kommissionär-Angabe und ob Mitglied der BAG besondere Mühe durch Nachschlagen, die bei dem derzeitigen Personalbestand vermieden werden muß.

Es ist möglich, Stempel kleinsten Formates, mit allen nötigen Angaben, die auch für die Bestellzettel des Börsenblattes zu verwenden sind, anfertigen zu lassen. Manchmal sind auch die von einzelnen Firmen benutzten Bestellzettel und -karten recht unzulänglich. Wir empfehlen deshalb erneut den genormten buchhändlerischen Bestellzettel, den der Verlag des Börsenvereins mit Firmen-Eindruck preiswert herstellt [Z]. Im Hinblick auf die schnelle Abwicklung des Lieferverkehrs sollte es sich jede Buchhandlung angelegen sein lassen, den Bestellzettel so deutlich und vollständig wie möglich auszufüllen.

Wir möchten gleichzeitig darauf hinweisen, daß der kleine Bestellzettel aus dem Bestellzettelbogen des Börsenblattes auf eine *Postkarte aufgeklebt* werden kann, die im Inland mit 6 Pfennigmarke zu frankieren ist. Es ist also nicht nötig, wie es immer wieder vorkommt, diesen Zettel in einen Umschlag zu stecken, der mit 12 Pfennig frankiert werden muß.

Wissenswertes

Gedenktag

Der 4. Dezember ist der *hundertste Geburtstag* von Dr. Fritz Baedeker (1844—1925), der über fünfzig Jahre an der Spitze des Verlags Karl Baedeker stand und den von seinem Vater Karl Baedeker (1801—59) in Koblenz gegründeten Reisehandbüchern durch seine gewissenhafte und unermüdete Arbeit ihren Weltruf verschafft hat. 1872 verlegte er die Firma in den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels nach Leipzig, wohin damals auch die eng mit der Baedekerarbeit verbundene Kartographische Anstalt H. Wagner & E. Debes übersiedelte. Eine ganze Anzahl seiner Handbücher bearbeitete Fritz Baedeker auf Grund eigener Reisen in zahlreichen Auflagen persönlich und sandte seine Mitarbeiter in alle Welt. Unter seiner Oberleitung umfaßten die roten Bände schließlich ganz Europa, Nordafrika, den Orient, Nordamerika und Indien. Bedeutende Geographen, Kunsthistoriker und Altertumsforscher wurden von ihm als Mitarbeiter gewonnen. Mit sicherem Sinn für das Wesentliche, tiefem Eindringen in alle Einzelheiten und einer besonderen Begabung für klare, einfache und übersichtliche Gestaltung, wußte er allen seinen Handbüchern einen gemeinsamen einheitlichen und echt deutschen Zug zu geben. So bildete er die Form des modernen Reisehandbuchs durch, die auch im Ausland zum Vorbild genommen wurde. Die Universität Leipzig ehrte Fritz Baedeker, der das Eisenerz Kreuz von 1870 trug, bei ihrer fünfshundertjährigen Jubelfeier im Jahre 1909 durch Verleihung des philosophischen Ehrendoktors. Das Lebenswerk des vornehm denkenden und aufrechten Mannes wurde von seinen Söhnen in seinem Sinne weitergeführt und trug das Ansehen des deutschen Namens und der Buchstadt Leipzig in alle Welt.

Geburtstag

Am 1. November vollendete sein *siebzigstes Lebensjahr* der Privatgelehrte für indogermanische Philosophie, Religion und Sprachwissenschaften Fritz Bredow in Kallmünz. Von seiner tiefeschürfenden Lebensarbeit gelangte bis jetzt nur ein Teil an die Öffentlichkeit (erschieden im Eugen Diederichs Verlag in Jena, Verlag K. R. Langewiesche in Königstein und Verlag Michael Lassleben in Kallmünz). Bredow ist seit 1921 durch seine Heirat mit der Inhaberin der Süddeutschen Landbuchhandlung Barbara Bredow-Lassleben in Kallmünz dem Buchhandel nahestehend.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig

Mit einer *Schlußfeier* am 22. September im Saale der Wirtschafts-erschule zu Leipzig beendete die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt ein weiteres ereignisreiches Kriegshalbjahr. Im Mittelpunkt der Feier stand die Entlassung des Fachkurses B (Oktober 1943 bis September 1944). Von den vierundzwanzig Teilnehmern hatten einundzwanzig die schriftliche und mündliche Prüfung bestanden, vier mit der Note II, dreizehn mit III, vier mit IV; ein Teilnehmer hatte schon von vornherein von der Prüfung zurückgewiesen werden müssen, zwei hatten in der schriftlichen Prüfung den Anforderungen nicht genügt. Von den einundzwanzig Prüflingen waren drei schon Gehilfen, vier hatten die praktische Lehrzeit vor dem Schulbesuch abgeleistet und legten anschließend die Gehilfenprüfung ab; den restlichen vierzehn konnte die Einjährige Lehrzeit ohne Bedenken zugewilligt werden. Alle Entlassenen, von denen übrigens drei der Reichsschrifttumskammer zur weiteren Förderung empfohlen werden konnten, wurden als willkommene Nachwuchskräfte dem Buchhandel zugeführt.

Am 11. Oktober wurde der neue *B-Kurs aufgenommen*; er umfaßt Teilnehmer aus den verschiedensten deutschen Gauen. Der Lehrbetrieb ist seitdem wieder in vollem Gange. Am 28. Oktober fand auch die erste *Dichterlesung* dieses Halbjahres statt; es las Morig Jahn, und zwar die Geschichte von den Leuten an der Außenförde sowie Teile aus den Ulenspiegel und Unkepuz. Der Abend hinterließ einen tiefen Eindruck. Am 13. November las als zweiter Kurt Arnold Findeisen, dessen lebenswürdige Erzählweise viel Beifall fand. Im Dezember wird voraussichtlich E. M. Mungenast Gast der Lehranstalt sein. S.

Deutsche Buchhandlung in Triest

Im Zeichen der deutsch-italienischen Zusammenarbeit im besonderen auf kulturellem Gebiet ist auch in Triest eine *Deutsche Buchhandlung* eröffnet worden, und zwar auf dem Corso Muti, an der Ecke der Galleria Protti. Über ihre besondere Aufgabe sprach in der Eröffnungsstunde am 20. Oktober vor Vertretern der Partei und aus dem Schrifttum der Leiter des Deutschen Adria-Verlags Pg. Meister: „Den im Ausland lebenden Deutschen ein Stück Heimat zu geben, dem Ausländer Gelegenheit zu geben, hochwertiges deutsches Schrifttum kennen zu lernen, im besonderen aber unseren Soldaten durch das Buch Erholung, Freude und Erbauung zu vermitteln und insgesamt das deutsche Gedankengut einzusetzen als Mittel der politischen Führung und unseres Willens zum Sieg“.

Goethe-Gesellschaft — Ortsvereinigung Leipzig

In den nächsten *Mitgliederversammlungen* sprechen am Sonntag, dem 3. Dezember, Universitäts-Professor Dr. Hermann August Korff über das „Ewig-Weibliche“ und am Sonntag, dem 17. Dezember, Max Dehnert, der Kantate-Dichterpreisträger 1943 der Stadt Leipzig, über die „Entwicklung der Novelle von Goethe bis Binding“. Die Mitgliederversammlungen, zu denen auch Gäste willkommen sind, werden wieder im Schwurgerichtssaal des Landgerichts, Leipzig C 1, Harkortstraße 9, I, nachmittags 15,30 Uhr, abgehalten.

Sammlung von Goethe-Literatur

Die *Leipziger Goethe-Gesellschaft* erläßt einen *Aufruf zur Sammlung von Goethe-Literatur in Zeitschriften und Zeitungen*. Sie stellt alle Aufsätze zusammen, die sich in größeren selbständigen Arbeiten mit Goethe beschäftigen. Ebenso erfaßt sie bibliographisch die gesamte Buch-Literatur über Goethe innerhalb und außerhalb des Buchhandels, aber auch die Bücher, bei denen im Titel nicht ohne weiteres zu erkennen ist, daß sie sich auf Goethe beziehen, die aber doch wesentliche Abschnitte über Goethe enthalten. Einsendungen und Anfragen wolle man an den Schriftführer der Goethe-Gesellschaft, Oberlehrer Paul Schlager, (10) Leipzig C 1, Albertstraße 54, richten.

Deutsches Kreuz in Gold

Hauptmann Gerhart Böttcher, Batteriechef in einem Artillerie-Regiment, erhielt das *Deutsche Kreuz in Gold*. Hauptmann Böttcher wurde am 19. März 1915 in Leipzig-Knautkleeberg geboren und wurde 1934 nach dem Abitur Buchhändler bei der Firma Quelle & Meyer in Leipzig. Seit 1937 ist er im aktiven Wehrdienst.

Personalnachrichten

Am 4. Dezember feiert Frau Paula verw. Seeliger, Inhaberin der Buchhandlung Berthold Seeliger in Kreuzburg (Oberschlesien), ihren *achtzigsten Geburtstag*.

Seinen *fünfundsiebzigsten Geburtstag* feiert am 7. Dezember in geistiger und körperlicher Frische Herr Dr. Konrad Toeche-Mittler, der Seniorinhaber des Berliner Verlagshauses E. S. Mittler & Sohn. Seine Verdienste um das militärwissenschaftliche Schrifttum sind vom Führer durch Verleihung der Goethe-Medaille anerkannt worden.

Am 7. Dezember begeht Herr Friedrich Poles, Inhaber der gleichnamigen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Bilin, seinen *fünfundzwanzigsten Geburtstag*.

Fräulein Johanna Steffen in Meißen beging am 1. Dezember ihr *fünfundzwanzigjähriges Berufsjubiläum*. Sie ist jetzt Inhaberin der Firma Adolf Springer's Buchhandlung in Meißen.

Am 1. Dezember konnte Frau Klara Mett auf eine *fünfundzwanzigjährige Zugehörigkeit* zum Hesse & Becker Verlag in Leipzig zurückblicken.

Am 6. Dezember begeht Herr Fritz Dörries den Tag der *fünfundzwanzigjährigen Wiederkehr seines Eintrittes* in die Firma Koehler & Volckmar in Leipzig.

Todesfälle:

Am 10. November verstarb mitten aus unermüdetem Schaffen heraus infolge Herzschlags Herr Karl Scheithauer, Prokurist der Firma Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart Beck, Auberlen & Co. in Stuttgart.

Am 15. November starb im siebenundsiebzigsten Lebensjahre in Bad Reichenhall (Obb.) Professor Carl Muth, der Gründer und Herausgeber der Monatsschrift „Hochland“.

Am 15. November verschied unerwartet nach kurzem Leiden im dreiundsechzigsten Lebensjahre Herr Eduard Oehler, Inhaber der Firma Paul Schober, akademische Buchhandlung in Berlin.